

№ 189. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 29. November 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Die Reihenfolge, in welcher die für das Jahr 1907 gewählten Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungstagen Dienst zu leisten haben, wird durch Auslosung in der am

Samstag, den 1. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr,

stattfindenden öffentlichen Sitzung des K. Amtsgerichts bestimmt werden.

Den 26. November 1906.

Amtsrichter.
Ehmann.

Die Kgl. ev. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, auf 1. Dezember **sämtliche Lehrer-Wehrlisten** einzusenden und sich vorher zu vergewissern, ob die Einträge in Liste II, Ziffer 8 dem Sachverhalt entsprechen. (Ziffer 8e lautet: „Der Landwehr oder dem Landsturm II. Aufgebots überwiesen.")

Calw, 28. November 1906.

Kgl. ev. Bezirksschulinspektorat.
Schmid.

Die Kgl. ev. Ortsschulinspektorate

solcher Gemeinden, in welchen seit 1. Dezember 1905 **Zeichenunterricht** für Volksschüler neu eingeführt oder eingestellt worden ist, werden ersucht, hierüber bis 1. Dezember gemäß Amtsblatt III, pag. 1311 zu berichten.

Calw, 28. November 1906.

Kgl. ev. Bezirksschulinspektorat.
Schmid.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 28. Nov. Die Eisenbahnverwaltung läßt gegenwärtig eine neue Wasserleitung auf der Linie Calw-Althengstett herstellen. Das Wasser wird im „Hau" gefaßt und in eisernen Röhren entlang der Bahnlinie abwärts bis zum Welsberg und auf die Pforzheimer Linie geführt. Die Quelle liefert ein großes Quantum Wasser, das hauptsächlich für die Versorgung der Bahnwarthäuser dienen wird. Die Kosten der Leitung belaufen sich auf ungefähr 17 000 ℳ. Die Grabarbeiten werden von Unternehmern in Stammheim ausgeführt.

W. Calw. Mit einer von der Sozialdemokratie einberufenen, gut besuchten Versammlung, wurde am letzten Sonntag hier die offizielle Wahlbewegung eröffnet. Der Kandidat Oster-Stuttgart sprach über den verflossenen Landtag und die Forderungen seiner Partei und verurteilte hauptsächlich die eingeschlagene Taktik des Bauernbundes. In der Diskussion, zu der sich Mitglieder des Jungliberalen Vereins meldeten, traten diese in einigen Punkten dem Referenten entgegen, waren aber in vielen Punkten mit den Ausführungen des Redners einverstanden. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Schlußworte des Kandidaten Oster wurde die Versammlung, die sehr ruhig verlief, geschlossen.

— Die staatliche Vorprüfung an der Technischen Hochschule haben u. a. bestanden: im Hochbaufach Knödler, Otto von Calw, im Bauingenieurfach Staudenmeyer, Otto von Calw.

— Nach bestandener Prüfung ist zur Versehung von Schulstellen für befähigt erklärt worden: Pfeiffer, Hugo, Schulamtsverweser in Monakam.

+ Bad Teinach 26. Nov. Gestern Abend fand im Gasthof zum „goldenen Faß" ein Familienabend statt, veranstaltet vom hies. Vergnügungsklub Henkeltöpfche. Nach einer kurzen Ansprache, in welcher der Vorstand, Herr Urfig, allen Anwesenden einen recht vergnügten Abend wünschte, folgten die einzelnen Nummern des Programms, meist humoristischen Inhalts. Auch des Räuberhauptmanns von Köpenick wurde gedacht. Der Männergesangverein Teinach, welcher der freundlichen Einladung vollzählig Folge geleistet hatte, brachte einige Lieder in klangvoller Weise zum Vortrag. Eine Tanzunterhaltung schloß die recht hübsch verlaufene Veranstaltung.

⊙ Deckenpfronn 26. Nov. Die Wahlbewegung hat hier schon rege eingesetzt. Vor 14 Tagen sprach ein Herr aus Pforzheim im „Hirsch" für die sozialistische Kandidatur. Der Kandidat des Bauernbundes, Gutspächter Fahrion von Hof Dicke, stellte sich zahlreichen Wählern letzten Mittwoch im Rathaussaale vor und der Kandidat der Deutschen Volkspartei, Verwaltungsaktuar Staudenmeyer aus Calw, entwickelte gestern Sonntag nachmittag im überfüllten Saale des Gasthauses zur „Krone" sein Wahlprogamm. — Heute fand der diesjährige Hopfenhandel mit dem Verkauf der letzten Partie von ca. 7 Ztrn. sein Ende. Als Kaufschilling wurden noch 100 ℳ pro Zentner nebst 20 ℳ Trinkgeld erzielt.

Leonberg 27. Nov. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen heute in öffentlicher Sitzung die Erbauung einer Gasanstalt, mit deren Bau im Jahre 1907 begonnen werden soll. Dieser Beschluß bildet das Ende eines langen und heftigen Kampfes auf unserem Rathaus.

Stuttgart 27. Nov. In öffentlicher Versammlung sprach am Freitag abend Dr. Friedrich Naumann im großen Dinkelackerschen Saal über „Wohnungsreform", eine moderne Großstadtfrage, die für Deutschland besonders dringlich sei, weil Deutschland nun mit seinen 41 Großstädten an der Spitze aller Länder stehe und von seiner Bevölkerung 10 Millionen in eigentlichen Großstädten wohnen, 10 weitere Millionen in solchen Städten, die der Großstadtzahl sich nähern, die Dichtigkeit des Wohnens aber die Gesundheit der Menschen verkümmere, wie die Dichtigkeit der Pflanzen ihr Wachstum. Der Redner zeigte den Zusammenhang von Wohnungsdichtigkeit und Sterbehäufigkeit in den Großstädten, unter denen die am ungünstigsten gestellten Städte des Ostens 23—24, die günstigsten, Charlottenburg und Frankfurt, 13—14 Todesfälle pro Tausend haben; ferner den Zusammenhang der Alkoholfrage und Wohnungsfrage, insofern der schlecht wohnende Mann ins Wirtshaus getrieben werde, während Frau und Kinder erst recht in der Engräumigkeit leiden, besonders bei Heimarbeit; endlich den Zusammenhang der Sittlichkeitsfrage mit der Wohndichtigkeit, auch fürs heranwachsende Geschlecht (in Dresden z. B. 164 Schläfer auf 100 Betten.) Ordne man die deutschen Großstädte nach der Zimmerzahl, so stellen sich die östlichen Großstädte über der Elbe am schlimmsten dar; in ihnen wohne über die Hälfte der Bevölkerung in einer Einzimmerwohnung, vor der Elbe seiens Zweizimmergroßstädte (z. B. Berlin „nur" 4 bis 500 von 1000 in der Einzimmerwohnung), im Westen und Süden stehe es am besten. Hier komme man im Durchschnitt auf eine Dreizimmerwohnung. Stuttgart gehöre in die letzte Abteilung der Zwei- oder die unterste Abteilung der Dreizimmerwohnung. Wie teuer man in den Großstädten wohne, zeige eine Berechnung nach Arbeitstagen, die zur Bestreitung der Miete aufgewendet werden müssen. Das alles mache die Wohnungsfrage zu einer dringlichen sozialen Frage, an deren Lösung allerlei Bestrebungen auf dem Gebiete des Vereins- und Genossenschaftswesens, wie durch kommunale Tätigkeit sich abmühen. Dabei habe sich die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit herausgestellt, wie sie jetzt der Wohnungskongreß in Frankfurt angeregt und der Deutsche Verein für Wohnungsreform in die Hand genommen habe. Naumann besprach dann noch drei wichtige Punkte aus den „Grundlinien" dieses Vereins. Zunächst Wohnungsfrage und Armenunterstützung. Hier werde es kaufmännisch gerechnet und am besten sein, wenn die Stadt die Unterbringung derer, die nicht mehr die Miete aufbringen, in eigene Regie nehme, es gebe dies zugleich ein Stück „Sanierung", da viele Infektionsherde mit der zu großen Wohndichtigkeit eingehen. Sodann werden Baugenossenschaften durch ihre Konkurrenz die private Bautätigkeit um deren Preise günstig regulieren. Arbeiterwohnungen unter Verkoppelung von Arbeits- und Wohnungskontrakt seien zu verwerfen, da sie eine unleidliche Abhängigkeit begründen. Das Wichtigste, das aber erst allmählich durch Umbildung des Rechtsbegriffs erreichbar sei, sei die Ausnützung der Wertsteigerung des Bodens zu Gunsten der Allgemeinheit im Sinne der Bodenreform und Terrainerwerbung durch die Städte mit Erbbaurecht. — Die Ausführungen Naumanns wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Stuttgart 27. Nov. Ein gefährlicher Dieb wurde am letzten Samstag hier in der Person des 24 Jahre alten vorbestraften Buchhandlungsgehilfen Walter Wild aus Ulm festgenommen. Derselbe hat seit 10. Okt. ds. Js. in hiesigen Lehranstalten, besseren Speisehäusern und Wirtschaften, in die er sich einschlich, zahlreiche Diebstähle verübt. In der Hauptsache hatte er es auf Kleider, Ueberzieher, Stöcke und Schirme, Reißzeuge, Uhren, auch Musikinstrumente und Wanddekorationen abgesehen. Die gestohlenen Gegenstände hat er teilweise an Trödler, die er brieflich oder telefonisch in seine Wohnung, Rotebühlstraße 50 bestellte, veräußert. Von 8 herbeigebrachten Ueberziehern, Havelocks und Pelerinen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

haben die Eigentümer noch nicht ermittelt werden können. Die Kleidungsstücke können auf Zimmer 59 des Stadtpolizeiamts besichtigt werden.

Stuttgart 27. Nov. Der Hagelschlag in Württemberg verursachte in den 12 Jahren 1894—1905 einen Schaden von 50 712 285 ℳ. Das schwerste Hageljahr war 1897, in welchem 42 427,4 ha Bauland verhagelt wurden mit einem Ernteausfall von 19 249 093 ℳ. Der Grundsteuernachlaß betrug damals 145 924 ℳ. So schwer war keines der folgenden Jahre mehr durch Hagel getroffen. 1903 war seit 1897 das Hagelgefährlichste. Es wurden damals 14 983,1 ha Land verhagelt mit 5 550 206 ℳ Schaden und 41 050 ℳ Grundsteuernachlaß. Daß die Hagelgefahr für Württemberg aber stetig zunimmt, zeigt die Durchschnittsberechnung dem Jahre 1828 bis 1905. Hier entfallen auf 1 Jahr 12 Hageltage mit 10 588,4 ha verhagelten Bauland und 2 656 090 ℳ Schaden, während der Durchschnitt für die Jahre 1892/1905, 10 Hageltage mit 9 704,2 ha Hagelfläche und 3 955 565 ℳ Hagelschaden aufweist. Diese Zahlen sprechen eine gewaltige Sprache zu gunsten der Hagelversicherung.

Cannstatt 24. Nov. Gestern mittag etwa 3 Uhr wurde in der Karlsstraße ein Schutzmann von einem Passanten angegriffen und geprügelt. Bald waren es 3 Personen, die auf den Schutzmann einhieben. Als ein zweiter Schutzmann dazukam, wurden 2 der Angreifer dingfest gemacht, während der dritte entwich.

Cannstatt 27. Nov. In der Fabrik von Werner und Pfleiderer in der Neckarvorstadt ist heute mittag um 1 Uhr ein kleiner Brand ausgebrochen. Die sofort herbeigerufene Berufsfeuerwache III mußte nicht mehr in Tätigkeit treten, da das Feuer durch die Fabrikarbeiter schon gelöscht war.

Heilbronn 27. Nov. In vergangener Nacht kurz vor ½2 Uhr brach in dem Kolonialwarengeschäft des Kaufmanns Hörcher in der Kirchbrunnenstraße hier ein Brand aus. Es brannte der im Laden stehende Verkaufstisch und die in demselben aufbewahrten Waren wie Zündhölzer ꝛc. Auch die Fachgestelle im Laden und die Decke wurden vom Feuer stark beschädigt. Der ganze Laden war stark mit Rauch angefüllt. Der Weckerlinien-Mannschaft gelang es rasch das Feuer zu löschen. Immerhin ist der Schaden an Gebäude und Mobiliar nicht unbedeutend. Die Entstehungsursache ist derzeit noch nicht festgestellt.

Ravensburg 27. Nov. Ein wild gewordener Stier rannte von der Seestraße her in die Eichelstraße und dort direkt in den Laden des Sattlers Frey, wo er große Beschädigungen anrichtete. Herr Frey, welcher im Laden war, als der ungewöhnliche Besucher eintraf, konnte sich knapp vor dem wütenden Tiere durch eine Hintertüre retten.

Ulm 25. Nov. Der wegen Mords an der Kellnerin Marie Luß von Epfendorf OA. Oberndorf verfolgte Taglöhner Franz Haupt von Erbach OA. Ehingen wurde heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr beim Abstreifen des Hochsträß in einem auf Markung Grimmelfingen OA. Ulm gelegenen Baumgut durch den Polizeidiener Klaus von Grimmelfingen betreten. Im Augenblick der Ergreifung zog Haupt ein Stiletmesser aus der Tasche und schnitt sich vor den Augen des Polizeidieners den Hals ab. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod konstatieren.

Ulm 27. Nov. Die Tierhandlung von Jul. Mohr jr. hier liefert in den nächsten Tagen zufolge des Auftrags von 2 nordamerikanischen Staaten 1500 Rebhühner und Fasanen zur Besiedlung der dortigen Jagdreviere nach New-York.

Ulm 27. Nov. In der Schlachthausrestauration fand heute die Versteigerung des Anfalls an Häuten und Fellen zur Versteigerung, wobei folgende Preise erzielt wurden. Für Ochsenhäute 54½—56 ₰, für Stierhäute 52½ ₰, für Farrenhäute 44—56 ₰, für Kuhhäute 54—60½ ₰, für Kalbelhäute 58½ bis 60 ₰, für Kalbfelle 101—108 ₰ pro Pfund. Zur Versteigerung kamen 3450 Häute und 4270 Kalbfelle.

Mainz 27. Nov. Infolge eines Streites mit ihrem Manne, dem Zigarrenmacher Liesenfeld goß sich dessen Ehefrau eine Flasche Benzin über den Kopf und zündete sich an. Trotzdem man sofort mit Decken das Feuer erstickte, kam die Frau mit schweren Brandwunden davon. Sie wurde ins Spital verbracht.

Berlin 27. Nov. Die Kolonial-Debatte im Reichstage wird am Mittwoch Reichskanzler Fürst Bülow persönlich durch eine Darlegung unserer Kolonial-Politik einleiten. Darauf wird sich Kolonial-Direktor Dernburg dem Hause vorstellen.

Danzig 27. Nov. Bei der hiesigen Staatsanwaltschaft laufen zahlreiche Anzeigen von hinterlistigen Ueberfällen seitens kassubischer Polen auf deutsche Lehrer ein, vornehmlich aus den Kreisen Karthaus und Berent. Die Ueberfälle, die nahe an die Grenze des versuchten Mordes streifen, sollen von fanatischen Eltern und Angehörigen aufsässiger polnischer Schulkinder ausgeführt werden.

Barmen 27. Nov. Ein Großfeuer hat in der vergangenen Nacht den größten Teil der Eisengießerei der Maschinenfabrik Friedrich Spieß Söhne zerstört. Der Schaden wird auf 300 000 ℳ geschätzt. Ein Feuerwehrmann erlitt schwere Verletzungen.

London 27. Nov. Nach einer Standard-Meldung aus Tanger vermehrt sich die Panik der europäischen Einwohner von Stunde zu Stunde. Man befürchtet, daß die Marokkaner sich erheben werden, um die ganze europäische Kolonie in Tanger zu ermorden. Es besteht keinerlei Grund zu der Annahme, daß die Minister des Sultans von Marokko selbst die Bewegung gegen die Fremden im Lande organisieren. Das Erscheinen der französischen und spanischen Kriegsschiffe übt sehr wenig Wirkung auf die Eingeborenen aus.

Tanger 27. Nov. Die Gesandten hielten gestern wiederum eine Besprechung ab, in der beschlossen wurde, heute unter Mitwirkung von marokkanischen Delegierten über die Einführung von Reformen zu beraten, welche in Algeciras von den Mächten beschlossen wurden. Weiter kam man überein, an den Sultan eine gemeinsame Zuschrift zu richten, worin er ersucht wird, das Amt eines Gouverneurs von Tanger Raisuli zu entziehen, um jede weitere Unruhe in der Hauptstadt zu vermeiden. — Dem von hier scheidenden italienischen Gesandten Malmusi, der Doyen des diplomatischen Korps war, wurde bei seiner Abfahrt von den hier wohnenden Europäern lebhafte Ovationen dargebracht.

Vermischtes.

Aerztliche Mission. Während die Amerikaner und Engländer etwa 750 Aerzte auf ihren Missionsgebieten haben, zählt die deutsche Mission nur 18 Missionsärzte und es fehlt noch sehr an allgemeinem Interesse für die ärztliche Mission. Um die Bekanntschaft mit der ärztlichen Mission in weitere Kreise zu tragen und insbesondere die Basler Missionsgesellschaft in dem Betrieb der ärztlichen Mission zu unterstützen, ist vor einigen Jahren in Stuttgart der Verein für ärztliche Mission gegründet worden. Neuerdings hat er den großen Plan gefaßt, in Tübingen ein deutsches Institut für ärztliche Mission zu gründen, welches Missionaren aller Missionsgesellschaften eine gediegene ärztliche Ausbildung vermitteln soll. Der enge Anschluß an die Universität Tübingen bietet eine Gewähr dafür, daß reichlich Gelegenheit vorhanden ist, die Missionsärzte in gründlicher Weise vorzubereiten; andererseits wird aber durch die Anregung zum Studium der Tropenkrankheiten unsere Landesuniversität selbst wieder eine Bereicherung von dem neuen Institut erfahren. Ein Grundstock ist gesammelt, doch soll mit dem Bau erst begonnen werden, wenn der Fonds noch weiter gewachsen ist.

— Dem „Hauptmann von Köpenick", Schuhmacher Wilhelm Voigt, ist nun die Anklage des Staatsanwalts zugegangen; die Frist zur etwaigen Aeußerung zu ihr läuft in diesen Tagen ab. Die Frage, ob Voigt vor das Schwurgericht oder vor die Strafkammer kommen wird, ist noch nicht entschieden, die Entscheidung wird vielmehr erst von der Strafkammer abhängen, die über die Eröffnung des Hauptverfahrens zu beschließen hat. Die Staatsanwaltschaft hat den ursprünglich in der Voruntersuchung eingenommenen Standpunkt, wonach räuberische Erpressung angenommen wurde, verlassen, denn dem Vernehmen nach liegt nach Ansicht der Anklagebehörde außer Betrug und Urkundenfälschung nur Amtsanmaßung, unbefugte Tragung einer Uniform und Freiheitsberaubung vor. Wenn diese Ansicht von der Eröffnungskammer geteilt wird, dann ist die 3. Strafkammer des Landgerichts II zuständig, andernfalls würde es das Schwurgericht sein. Der Angeklagte soll bisher sich dahin ausgelassen haben, daß es ihm, weil er durch die Polizeiaufsicht zu sehr bedrängt und in seiner Arbeitsmöglichkeit beschränkt worden sei, zuerst lediglich darauf angekommen sei, aus dem Köpenicker Rathaus ein Paßformular zu stehlen, um mit dessen Hilfe nach Amerika gehen zu können. Angeblich ist ihm dann der Appetit zu seinen weiteren Maßnahmen durch die überraschend günstige Situation gekommen, die er in Köpenik gefunden habe. Seine Verteidiger haben die Vorladung einiger Zeugen beantragt, die die Behauptung des Angeklagten bestätigen solle, daß ihm die Möglichkeit, zu arbeiten, durch die polizeilichen Aufsichtsmaßregeln mehrfach genommen worden sei.

Landw. Bezirksverein.

Am **Freitag, 30. November** (Andreasfeiertag), **nachmittags von 2 Uhr** an, findet im Gasthaus zum **Badischen Hof in Calw** die **Generalversammlung** statt mit folgender **Tagesordnung:**

1) **Vortrag und praktische Vorführungen über Verwertung und Konservierung von Obst und Gemüsen** durch Herrn Landwirtschaftslehrer Bazler in Heilbronn;
2) Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts pro 1. April 1905/06;
3) Verteilung der Diplome von der staatlichen Bezirksrindviehschau 1906;
4) Verteilung landwirtschaftlicher Schriften.

Bei der Wichtigkeit der Obstverwertung, des Einmachens und des Konservierens von Früchten und Gemüsen ist zahlreiche Beteiligung erwünscht. Jedermann ist freundlichst eingeladen und wollen auch **Frauen** und **Töchter** mitgebracht werden.

Calw, 22. November 1906.

Vereinsvorstand.
Voelter,
Regierungsrat.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Mit dem 1. Januar beginnt ein **neues Abonnement auf das landwirtschaftliche Wochenblatt**; da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die Mitgliederliste **spätestens bis 10. Dezember** nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich **spätestens bis 5. Dezember ds. Js.** mündlich oder schriftlich bei dem unterzeichneten Sekretär Fechter anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. April 1907 zum Bezug des landw. Wochenblatts berechtigen. Auch der Austritt aus dem Verein kann nur durch Abmeldung bis zum 5. Dezember erfolgen. Wer diesen Termin versäumt, erhält sein Blatt weiterhin zugeschickt und hat seinen Beitrag für das Jahr 1907 fortzuentrichten. Die Herren **Ortsvorsteher** werden freundlichst ersucht, ebenfalls **bis zum 5. Dezember** dem Sekretär Fechter anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind, im Versäumnisfall wäre für einen Ersatzmann zu sorgen.

Calw, 27. November 1906.

Vereinssekretär:
Fechter.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 15.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

betr. die **Anmeldung von Veränderungen, welche eine Berichtigung des Grund-, Gebäude- oder Gewerbekatasters bedingen.**

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899, betreffend die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher, und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften, sowie § 7 der Anweisung des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, vom 23. September 1904, zum Vollzug des Gesetzes betr. Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 werden diejenigen **Grundeigentümer** (und Gefällberechtigten), sowie **Gebäudebesitzer**, bei deren Grundstücken und Gefällen oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahrs eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon **bis 31. Dezember l. J.**, spätestens aber bis zum 15. Januar k. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den **Gewerbetreibenden** etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember l. J.** bei dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Aufzählung derjenigen Fälle, für welche eine Anzeigepflicht insbesondere vorliegt, enthält die in gleichem Betreff ergangene Bekanntmachung des K. Bezirkssteueramts Hirsau in Nr. 186 ds. Bl., worauf verwiesen wird.

Calw, den 26. November 1906.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Kentheim, Gemeinde Sommenhardt.

Oeffentliche Versteigerung.



Im Auftrag des Kgl. Amtsgerichts Calw verkaufe ich nächsten **Freitag, den 30. Novbr., vormittags 9 Uhr,**

1 Kuh

gegen Barzahlung.

Zusammenkunft beim Gasthaus zum „Anker."

Gerichtsvollzieher Schlee.

Agenbach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Freitag, den 30. ds., nachmittags 1 Uhr,** gegen bare Bezahlung:

ca. 30 Zentner Heu und 1 Paar Stiere,

zum Zug zu verwenden, aber auch zum schlachten tauglich.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Veteranenverein Calw.



Am **Andreasfeiertag, den 30. November, von abends 7 Uhr an,** findet

Monatsversammlung mit Champignyfeier

bei Fr. Christ z. Schützenhaus statt. Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

der Ausschuß.

Volks-Verein.

Donnerstag, 29. November,
Versammlung in der „Linde".

Gechingen.

Wohnhaus mit Bäckerei zu verkaufen.



Krankheitshalber verkaufe ich mein Haus mit zwei Wohnungen, Bäckerei und Garten beim Haus.

Es wäre einem tüchtigen Bäcker Gelegenheit geboten, sein Auskommen zu finden, da in diesem Viertel keine Bäckerei ist.

Karl Mört.

Schellfische

Donnerstag eintreffend, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Um Weihnachtsgaben

für die Anstalt in **Mariaberg** bittet

Reg.-Rat Boelter.

Corsetten u. Leibchen

für Kinder u. Erwachsene,

Untertaillen u. Corsettschoner

in **maco und wollen,**

Leibbinden, Hygieabinden

empfiehlt

Emilie Herion
b. Rößle.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der Frau Belle im Hause des Küblermeisters Breitling beim Georgenäum am Freitag, 30. Nov., vormittags von 9 Uhr an, gegen Barzahlung folgendes:

Bücher, 1 silberne Damenuhr, 1 vollständiges Bett, etwas Leinwand, Frauenkleider, Schreinwerk, Küchengeschirr, 1 Sekretär, 1 Weißzeugkasten, ganz neu, **3 Kleiderkasten, 1 Küchenkasten, 1 eich. Umschlagtisch, kleinere Tische, Stühle, 1 Gasherdle, sowie allgem. Hausrat.**

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Wohnung gesucht.

Auf 1. April event. früher wird womöglich eine 4—5zimmerige Wohnung mit allem Zubehör gesucht.

Offerten mit Preisangaben unter Chiffre P wollen bei der Red. ds. Bl. abgegeben werden.

Zimmer-Gesuch.

Per sofort wird ein möbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Offerte unter **H 21** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Veteranenversammlung.



Sämtliche Veteranen von 1848, 1866, 1870/71 werden hiemit (von der Waldseite, sowie auch von der Gäuseite des Oberamts Calw) anläßlich der Gedenktage vom 30. November und 2. Dezember 1870/71 zu einer kameradschaftlich gemütlichen **Zusammenkunft** am nächsten **Sonntag, den 2. Dezember,** bei Kamerad Braun (Artollerie) z. Teinachtal freundlich eingeladen.

Teinach, den 27. November 1906.

Im Auftrag: **Schwämmle.**



Zur Metzelsuppe

auf **Samstag, den 1. Dezbr.,** ladet freundlich ein

E. Hammer z. Löwen.

Achtung! Calw. Achtung!

Samstag, den 1. Dezember, abends ½6 Uhr, im Gasthaus zur „Schwane" hier

große öffentliche Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung.

Referent: **Gauleiter Schrader aus Stuttgart.**

Die Ortsverwaltung.

Ziehung garantiert 4. Dezember 1906.

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten der Marienanstalt f. k. Arbeiterinnen u. weibl. Dienstboten in Stuttgart.

Gesamt-Gewinne: **64000 M.** Haupt-Gewinne: **35000, 6000, 2000 M.**

Original-Lose à 3 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pfg.

empfiehlt **J. Schweickert,** Generalagent, **Stuttgart.**

Hier bei **Ed. Bayer,** Zahntechn., **Theod. Reinhardt,** **Wilh. Schneider** und **Wilh. Winz,** Friseure.



Junge Gänse

pro Pfund 85 ₰, sowie div. anderes

Tafelgeflügel

empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Einen guterhaltenen

Sportswagen

verkauft billig — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Wähler!

Wer sich über das neue Wahlsystem den

Proporz

Aufklärung verschaffen will, verlange in unserer Expedition die allgemein verständlich von E. Roth verfaßte Broschüre, welche folgende Kapitel enthält:

I. **Wie sieht unser Landtag aus?**
II. **Wie wird der neue Landtag gewählt?**
Die erste Kammer.
Die zweite Kammer.
Die Bezirkswahlen und die Wahlen in den guten Städten (ausgenommen Stuttgart).
Die Wahlen für die Stadt Stuttgart.
Die Proporzwahlen.
III. **Was tun die Parteileitungen bei den Wahlen?**
IV. **Wie werden die Sitze verteilt?**

Preis nur 10 Pfg.

Expedition des Wochenblattes.

Kleine Familie sucht auf 1. April event. 1. März eine freundliche, 4—5zimmrige

Wohnung

womöglich mit Gartenanteil. Schriftliche Offerten erbeten an die Exped. ds. Bl.

Reinen Schleuderhonig

empfiehlt billigst

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes

Lederstr. 151

liefert rasch und billig in schöner Ausführung

Broschüren, Grabreden, Statuten, Rechnungen, Preislisten, Mitteilungen, Briefbogen, Circulare, Speise-, Wein-, Adress-, Verlobungs- u. Besuchskarten, Briefumschläge etc. etc.

Verwenden Sie zum Einfetten Ihres Schuhzeuges nur

Tranolin

dieses beste Präparat macht das Leder weich, wasserdicht u. dauerhaft.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neu aufgenommen haben wir sämtliche Haushaltungsgegenstände

Glas, Porzellan, Email-Waren und Steingut.

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 30. November.

Anläßlich der Eröffnung dieser Abteilung während der ersten zwei Eröffnungstage von Freitag, den 30. bis einschließlich Sonntag, den 2. Dezember

erhält jeder Verkäufer bei Einkauf von 2 Mk. an ein Geschenk.

Uebernahme ganzer Küchen-, Wirtschafts- und Hotel-Einrichtungen.

Emaille:

Eimer	130, 115, **80** ₰
Ringtöpfe	120, 95, 78, **68** ₰
Teigschüsseln	150, 120, **85** ₰
Kaffeekannen	110, 85, **60** ₰
Milchträger	120, 95, **78** ₰
Nudelpfannen	45, 36, **28** ₰
Essenträger	78, 65, **55** ₰
Schöpflöffel	38, 32, **28** ₰
Waschbecken	68, **45** ₰
Kehrschaufeln	55, **48** ₰

Porzellan u. Steingut:

Speiseteller	22, 10, **8** ₰
Kaffeetassen	50, 35, 20, 10, **8** ₰
Bratenteller, oval und rund	65, 42, **20** ₰
Terrinen	125, 95, **60** ₰
Salzschüsseln, 6 Stück	**110** ₰
Waschgarnituren	245, 190, **135** ₰
Große Tonnen	80, 58, **45** ₰
Gewürztonnen	22, **18** ₰
Salzmetzen	95, **48** ₰
Essig- und Oelkrüge	72, **58** ₰
Nachttöpfe	45, **38** ₰

Glaswaren:

Kinderflaschen	Stück **4** ₰
Wassergläser	10, 8, **6** ₰
Biergläser	28, 18, **14** ₰
Weingläser	35, 22, **14** ₰
Glasteller	9, **7** ₰
Weinservice	175, **98** ₰
Bierservice	165, **95** ₰
Likörservice	230, 95, **65** ₰

Bügeleisen, Küchenwagen) in allen
Kaffeemühlen, Brotkapseln) Preislagen.

Nachdem wir unser Warenhaus bedeutend vergrößert haben, so bieten wir heute in jedem Artikel

Riesenauswahl und staunend billige Preise.

Unsere diesjährige

Spielwaren-Ausstellung

welche sich im I. Stock befindet, ist eröffnet und ist sehenswert.

Man beachte unsere Fenster!

Warenhaus Geschwister Kleemann

Lederstrasse 98. CALW Lederstrasse 98.

Man beachte unsere Fenster!

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag | Beilage zu Nr. 189. | 29. November 1906.

Sein Dämon.

Roman von Franz Treller.

(Fortsetzung.)

Da sprang Henry aus den Büschen. „Seid Ihr verwundet, Sir?“ Augenblicklich erkannte auch der seinen Gefährten vom Dampfer.

„Nein“ entgegnete er, „was geht hier vor?“

„Gott sei Dank! Wartet einen Augenblick.“

Henry sprang in die Büsche und sah Asa an einen Baum gelehnt vor sich, von seiner rechten Schulter rann Blut herab.

„Bist Du schwer getroffen?“

„Also Du warst?“ fragte Asa finster.

„Ja, ich schützte ihn und — Dich.“

Der wüst aussehende Mann, der bleich und verstört am Baume lehnte, murmelte etwas Unverständliches vor sich hin und schlug die Augen nieder. Henry, der selbst sehr erregt war, sagte: „Meine Kugel muß Deine Schulter gestreift haben?“

„Nein, sie sitzt drin.“

„Asa, Asa, wie konntest Du deine Hand erheben gegen einen Menschen?“

„Ich bin gehetzt wie ein wildes Tier und muß fort. Jetzt bin ich fertig,“ sagte er, indem er die Blutung mit der linken Hand zu stillen suchte. „Jetzt zeige mich an, dann sperren sie mich ein wie Eliah, obgleich ich unschuldig an der Sache auf dem Flusse bin.“

„Ich werde Dich nicht anzeigen, das weißt Du. Gott hat das Unglück verhütet durch meinen Schuß.“

„Und ich bin am Ende. Es ist gut, ich kann nicht mehr, ich wollte ehrlich arbeiten, es geht nicht, sie sind immer hinter mir — ich bin fertig —“

Henry sah mit Trauer auf die heruntergekommene Gestalt.

„Du bist davor bewahrt geblieben ein Mörder zu werden — und ich hoffe, daß trotz allem, was Du auf dem Gewissen hast, Deine Hand noch rein von Blut ist.“

„Ja,“ sagte Asa, „der Hund von Neger hatte mich aufgehetzt. Es ist gut so, wie es gekommen ist — nun mag's gehen, wie es will.“

„Ich weiß, daß Du den Neger gesprochen hast; er hatte Dich aufgehetzt — was heißt das?“

„Er gab mir hundert Dollar und versprach mir noch zweihundert, wenn ich dem Mann im grauen Anzug auf dem Braunen, der von Harpers Landing herkäme, eine Kugel zusenden würde.“

Henry vernahm das mit nicht geringem Erstaunen.

„Einem fremden Mann?“

„Ich weiß nicht — der Teufel hatte mich — ich wollte es tun.“

„Das ist sonderbar. Zeig' deine Schulter her.“

„Lassen Sie mich nach seiner Wunde sehen,“ sagte der Fremde, der von beiden unbemerkt, herangekommen war und ihrer Unterhaltung gelauscht hatte.

Erstaunt und erschreckt sah ihn Asa an.

„Ich verzeihe Ihnen die Absicht auf mein Leben, an dem für niemand etwas verloren war, am wenigsten für mich.“

Schweigend ließ Hunter die Wunde untersuchen. Der Fremde zog ein chirurgisches Besteck hervor, entfernte mit leichter Mühe die Kugel und verband die Wunde kunstgerecht.

„Das lernt man in der Wildnis,“ sagte er zu Henry, der mit Bewunderung über sein großmütiges Verfahren auf ihn sah.

Asa, der mit dem Stoizismus eines Indianers die Schmerzen der Operation ausgehalten hatte, sah scheu auf den ruhig vornehmen Mann, der dem die Wunde verband, welcher ihm nach dem Leben gestrebt hatte. Dann sagte er:

„Sir, Ihr mögt schon viel Gutes im Leben getan haben, nie etwas Besseres. Sir, ich sage Euch, ich schäme mich — und werd's nie vergessen.“

Das Wesen des Burschen, der Ton, in dem er sprach, zeigten, daß das Gute in ihm nicht gänzlich erstickt war.

Der Fremde sah den Mann, der, den Kopf gesenkt, matt an den Baum gelehnt, aufmerksam an.

„Vielleicht ist noch Umkehr für Euch. — Ich für meine Person verzeihe Euch den Anschlag auf mich. Ich hätte, wie ich vernahm, nur einem andern das Leben gerettet, wenn Ihr mich getroffen hättet — denn mir kann es nicht gegolten haben. —“

„Sprich, Asa, Gott ist gut gegen Dich gewesen, sage in Wahrheit, was Dich angetrieben, die Hand gegen diesen Gentleman zu erheben.“

Nach einigem Zögern wiederholte Asa, was er vorher von dem Neger gesagt hatte.

„In Harpers Landing habe ich gerastet, das trifft zu, auch die äußern Anzeichen, die Euch der Mann gegeben hat, stimmen, aber da liegt das Rätsel. Wer hätte und besonders hier, wo ich so fremd bin, Interesse an meinem Leben haben können? Nein, das hat einem anderem gegolten. Das Pferd habe ich erst vorgestern gekauft.“

„Sag alles, Asa, was Du weißt, der schwarze Schuft ist doch im Auftrag eines anderen zu Dir gekommen. Sprich offen!“

„Ich weiß nur so viel, daß Sip, der Schwarze, mit dem Franzosen auf Woodhill unter einer Decke spielt, und daß der Franzose die rechte Hand der Lady dort ist.“

„Mrs. Waltons — was willst Du denn damit sagen?“

„Ich glaube, daß sie dahinter steckt.“

„Mrs. Walton? Um Gottes Willen, Asa, was sagst Du da! Sie soll einen Mörder aussenden? Sprich doch vernünftig, Mann!“

„Der Neger und der Franzose sind ihre Werkzeuge zu mancherlei, das weiß ich. Der Franzose und der Neger aber sind nicht die Leute, die Geld ausgeben um einen Gentleman aus dem Wege räumen zu lassen.“

„Nun, dem sei, wie ihm wolle, mir kann weder der Zorn des Negers noch der des Franzosen oder der Dame gegolten haben. Hast Du die Wahrheit gesagt, Bursche?“

„Ja, Sir, so wahr ich mich vor Euch schäme.“

Diese Beteuerung ließ das Auge des Reisenden in einem freundlichen Schimmer erglänzen.

„Ich sehe. Du bist noch nicht ganz verloren. Was würdest Du beginnen, wenn Du den Pfad zu wählen hättest?“

„Ich würde nach dem Osten gehen, wo die Menschen dichter wohnen und ich untertauchen kann, und als Schiffer oder Holzfäller einen Erwerb suchen. Ich wollte es im Westen tun, aber der Sheriff war hinter mir.“

„Die Teilnahme meines jungen Freundes hier an Deinem Schicksal sagt mir, daß Hoffnung vorhanden ist, Dich auf den rechten Weg zu bringen. Ich will Dir dazu helfen.“

„Sir — Sir —“

Beide, der Fremde wie Henry, erkannten, daß es heftig in des Mannes Seele wogte.

„Nimm die gebotene Hand an,“ sagte Henry, „auch ich werde helfen, soweit ich kann.“

In des rohen Burschen Augen erschienen Tränen, es mochte lange her sein, daß dieses lindernde Naß seine Augen befeuchtet hatte.

„Ich nehme es an, Sir, und Ihr sollt's nicht bereuen. Bin als wildes Tier auf die Welt gekommen, wollte der Mutter nicht gehorchen — der da war besser von Anfang an — ist anderer Art.“

„Was beginnen wir zunächst mit ihm, Mr. Henry?“

„Geh zu meiner Hütte, Asa, Du kennst sie ja, wie ich gesehen habe, dort wird Dich nicht leicht jemand suchen. Nahrungsmittel und Kleider will ich Dir bringen, dann magst Du, wenn Deine Wunde geheilt ist, Deinen Weg nach Osten nehmen.“

„Ich habe es nicht verdient, ich weiß es, aber Du bist gut — Du warst der einzige, der sich um die alte Frau bekümmerte. Ich gehe zu Deiner Hütte.“

Damit schritt er langsam davon und verschwand im Walde.

Der Fremde wandte sich dann zum Gehen und Henry folgte ihm.

Er nahm den Zügel seines Pferdes, den er über einen verdorrten Ast geworfen hatte, und schritt, langsam das Tier führend, neben Henry her.

Nach geraumer Weile sagte er: „Ihr habt mir das Leben gerettet, Sir.“

„Gott sei es gedankt, daß er mich zur rechten Stunde hierher sandte.“

„Man sollte an eine höhere Fügung glauben. Das Schicksal führte Euch mir auf dem Schiffe in den Weg, warf mich auf das Land und läßt mich, der ich auf dem Wege war, Euch aufzusuchen, wieder unter so absonderlichen Umständen wieder mit Euch zusammentreffen.“

Henry schwieg, er glaubte wenig an eine höhere Fügung.

„Ihr kanntet diesen Mann, den ihr Asa nanntet?“

„Ich bin mit ihm aufgewachsen, bis Mr. Stanford, dem ich einen Dienst geleistet hatte, mich andere Lebensbahnen einschlagen ließ.“

Nach einiger Zeit fragte der Fremde wieder: „Kennt Ihr die Dame, die der Mann nannte?“

„Ich habe sie flüchtig in Mr. Stanfords Hause gesehen, sie ist die reichste und vornehmste Dame des Country.“

„Nun, was der beabsichtigten Tat auch zugrunde lag, mir konnte sie unmöglich gelten. Wohin gehen wir?“

„Nach Wilmington, Sir, wo Mr. Stanford Euch gern Gastfreundschaft gewähren wird.“

„Gut. Ich glaube, es wäre richtig, wir würden dort von dem Vorgange mit dem Manne gar nicht sprechen, es könnte Mr. Stanford gegen ihn erbittern, und die Hoffnungen, einen Menschen dem Guten wiederzugeben, wären zerstört.“

„Ich will schweigen.“

Erst nach längerer Zeit begann der Fremde wieder: „Mir ist in den letzten Jahren hier und da ernstliche Gefahr begegnet, doch war ich dem Tode nie so nahe wie vor einer Stunde.“

Sie schritten eine Weile schweigend neben einander her.

Von Zeit zu Zeit sah Hohenthal Henry an; der Jüngling war von dem ganzen Vorgange sehr bewegt. (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Weihnachts-Ausverkauf

Sie sparen bis **50%** um meine **Riesen-Vorräte** schnell zu räumen. Sie sparen bis **50%**

Damen-Tuche in vielen Farben und schwarz
130—95 cm breit **4.50, 3.80, 3.20, 2.20,** **1.70**

Satin, Mohair u. Serge, farbig und schwarz
110 cm breit . . . . . **3.50, 2.80, 2.20, 1.80** und **1.50**

Kostümstoffe im Herrengeschmack
130—95 cm breit . . . . . **4.50, 3.50, 2.80, 1.70** **-.95**

Schwarze Kleiderstoffe jeder Webart
130—90 cm breit Reine Wolle **6.80, 4.50, 3.20, 2.—** **-.85**

Cheviot in farbig und schwarz Reine Wolle
140—90 cm breit . . . . . **3.80, 2.50, 1.80, 1.50, 1.20,** **-.85**

Hauskleiderstoffe, kariert und Noppé
110—80 cm breit . . . . . **1.50, 1.10, -.85, -.55,** **-.38**

Velour und Halbflanell
für Kleider, Blusen, Hemden . . . . . **-.75, -.45, -.38,** **-.35**

Blusenstoffe, elegante Karo und Streifen
110—80 cm breit . . . . . **2.20, 1.70, 1.40,** **-.75**

Unterröcke, Schürzen, Schirme, Korsetten.

Weisswaren, Aussteuer-Artikel.

TRAPP **STUTTGART**
Marienstrasse 28.

Feines schmackhaftes
Schnitzbrot
empfiehlt
G. Riethammer,
Bäcker am Marktplatz.

Ein erst 2mal gebrauchter moderner
Sportsitzliegewagen,
wegen Todesfall weit unter dem Ankaufspreis abzugeben; wo, sagt die Red. ds. Bl.



Chocolade
Moser-Roth
Marke
Gretchen
feinste Koch-Chocolade
per Pfd. 1,20.
VEREINIGTE MOSER KGL. HOFL. FABRIKEN -ROTH STUTTGART

Tüchtige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Franz Schoenlen.

Man achte auf die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen auf welchen die Marke
Büffelhaut
aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.
In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:
Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
Erh. Kern.
J. C. Mayer's Nachf.
G. Peiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
K. Otto Vinçon.
Althengstett: Chr. Straile.
Altburg: M. Rexer.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kemmel.
H. Wirth.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Möttlingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Ostelsheim: G. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Sparsame Hausfrauen von Stadt und Land!

Wisset, dass Ihr viel Geld ersparen könnt, wenn zur Zubereitung des Morgenkaffee's reichlich

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter Sankt Georg

verwendet wird. Ein **„ächt Scheuer"** Paket enthält ein halb Pfund **allerbesten** Kaffeezusatzes und ist überall für nur 10 Pfg. käuflich.

Georg Jos. Scheuer
Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Preisgekrönt im In- und Ausland. Gegründet im Jahre 1812.

Verkaufsstelle: **K. Otto Vinçon** in **Calw.**

Ew. Wohlgeboren!

Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen für die wundervolle Heilkraft Ihrer Kino-Salbe; ich habe nicht allein mir, sondern auch Bekannten die **nasse** Flechte damit geheilt.

Goldenstedt 6./11. 1905.

Frau **A. Brandis.**

Diese Kino-Salbe ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in weiß-grün-roter Originalpackung und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Verehrte Frau!

Wenn Sie auf einfachste, sicherste u. billigste Weise das **feinste Weihnachtsgebäck** (Springerle, Gz, Pomeranzenbrot, Lebkuchen, Zimmtsterne usw.) erzielen wollen, benützen Sie nur noch die überall käufliche, fertige Backmasse

„Ela"

Packet 65 ₰ und ℳ 1.—, in welcher bereits alle Bestandteile in richtiger Mischung enthalten sind. Garantie für Erfolg und Haltbarkeit.

Latrine
gibt billig ab und nimmt Bestellungen entgegen
G. Beck, Calw.



Ein jüngeres
Pferd,
schwarzbraun, vertrauter Einspänner, zum leichten wie zum schweren Zug passend, setzt unter jeder Garantie dem Verkauf aus
Friedrich Gaiser,
Altbulach.

Billiges Brennmaterial.
Ausgeklengte Fichtenzapfen verkauft den Ztr. zu 70 ₰
Johs. Wacker, Holzbronn.

Schön möbliertes
Zimmer
zu vermieten
Hch. Gentner, Bahnhofstr.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw